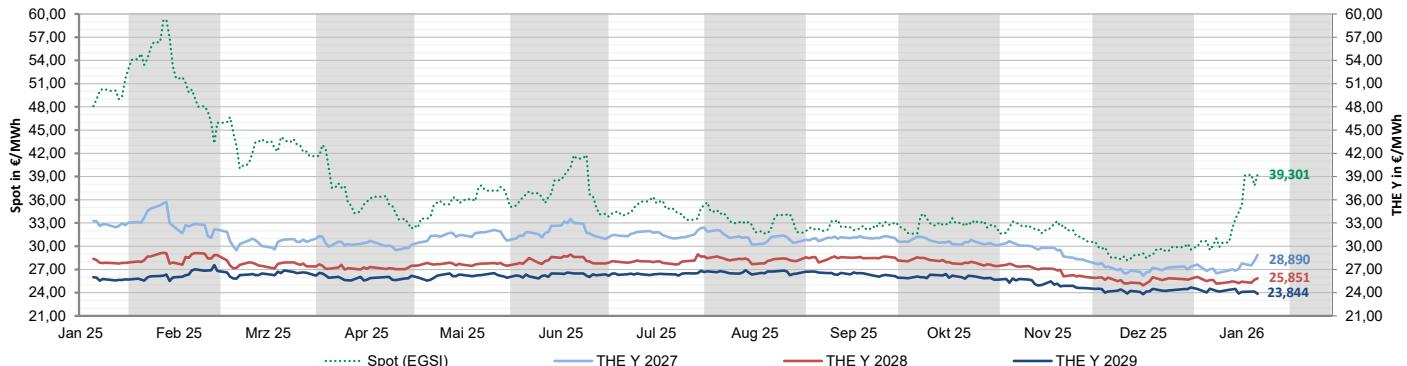


Gas - Marktübersicht

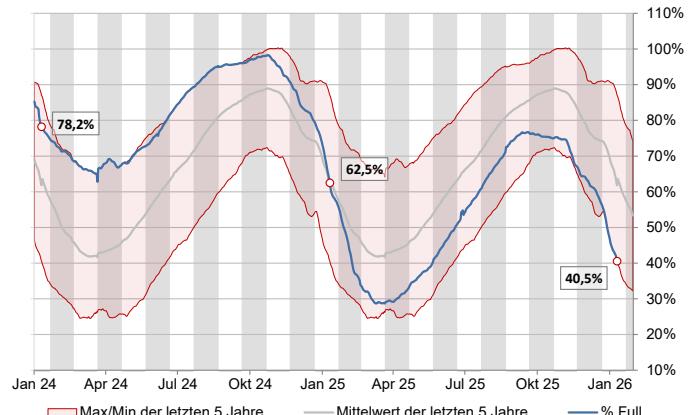
Gas Jahresprodukte



Wochenübersicht

| | aktuell | Vorwoche | | 26-Wochen Hoch | 26-Wochen Tief |
|------------------|------------|------------|---------|----------------|----------------|
| | 21.01.2026 | 14.01.2026 | % | | |
| THE Y 2027 | 28,890 | 26,837 | +7,65% | 32,406 | 26,181 |
| THE Y 2028 | 25,851 | 25,387 | +1,83% | 28,963 | 24,938 |
| THE Y 2029 | 23,844 | 24,499 | -2,67% | 26,893 | 23,802 |
| THE Sum 2026 | 32,864 | 28,705 | +14,49% | 35,160 | 26,852 |
| THE Win 2026 | 32,666 | 29,284 | +11,55% | 36,052 | 28,089 |
| THE Sum 2027 | 27,285 | 25,503 | +6,99% | 30,982 | 25,098 |
| THE Win 2027 | 28,508 | 27,204 | +4,79% | 31,950 | 26,678 |
| THE Q2 2026 | 33,470 | 29,048 | +15,22% | 35,310 | 26,841 |
| THE Q3 2026 | 32,265 | 28,365 | +13,75% | 35,011 | 26,863 |
| THE Q4 2026 | 32,585 | 29,270 | +11,33% | 36,021 | 28,029 |
| THE Q1 2027 | 32,749 | 29,299 | +11,78% | 36,150 | 28,150 |
| THE Februar 2026 | 41,180 | 33,748 | +22,02% | 41,180 | 28,127 |
| THE März 2026 | 39,454 | 33,106 | +19,17% | 39,454 | 28,068 |
| THE April 2026 | 35,106 | 30,044 | +16,85% | 35,294 | 27,159 |
| THE Mai 2026 | 32,925 | 28,521 | +15,44% | 34,889 | 26,796 |

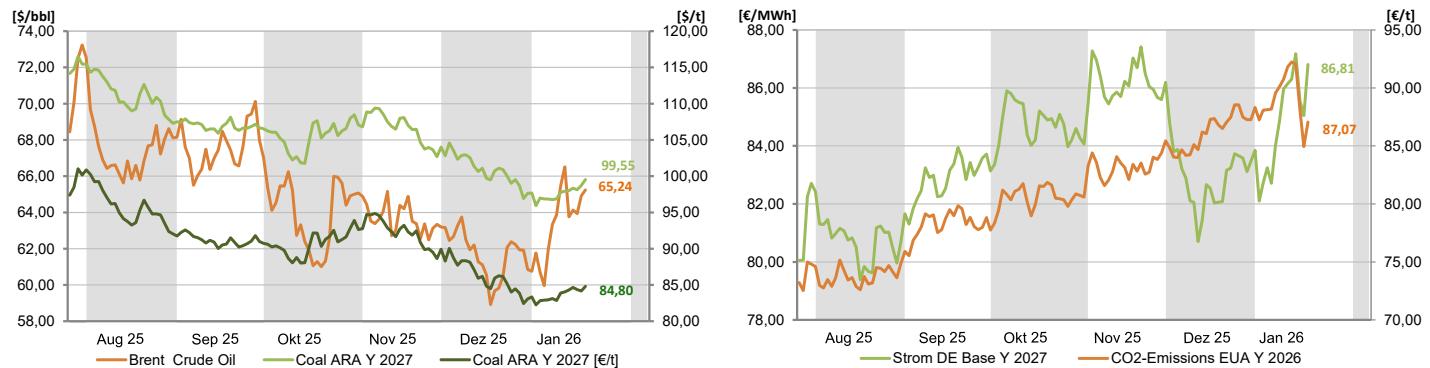
Gasspeicherbestände (Deutschland)



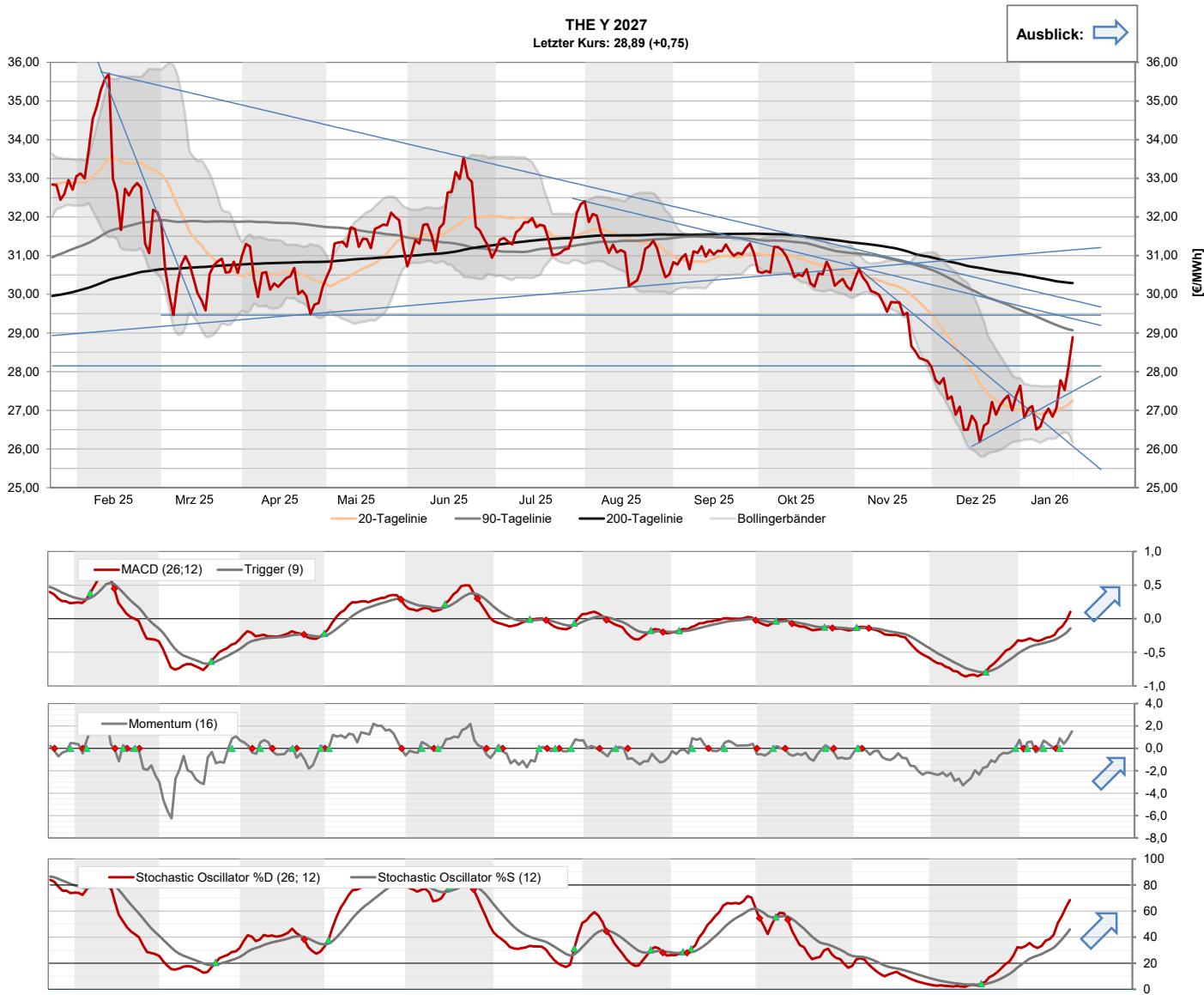
Kommentar

- Seit dem letzten Bericht ging es am Gasmarkt aufwärts. Marktteilnehmer führten die steigenden Preise auf kältere Wetter und sinkende Lagerbestände zurück. Die sinkenden europäischen Gasspeicher bergen Risiken für diesen Winter, falls Kälte und Windstille zusammentreffen. Teile Asiens, darunter Nordwestchina, die koreanische Halbinsel und Japan werden voraussichtlich von einer Kältewelle heimgesucht, die die Nachfrage nach Heizenergie in die Höhe treiben dürfte und damit der Wettbewerb um die LNG. Der Fullstand der deutschen Gasspeicher lag am Dienstag bei 40,54%, dagegen lagen die europäischen Gasspeicher bei 48,36%. Damit wurde die 50%-Marke unterlaufen. Vor einem Jahr waren die Speicher in Europa zu demselben Zeitpunkt zu 61,72% und in Deutschland zu 66,05% gefüllt. Die Gasnachfrage stieg auch aufgrund der geringeren französischen Atomstromproduktion nach dem Sturm Gorgetti, der drei Reaktoren beschädigte. Das Aufwärtrisiko geht inzwischen vor allem von politischen und geopolitischen Unsicherheiten aus, insbesondere den Beziehungen zwischen den USA und Europa und den Ambitionen der Trump-Regierung in Bezug auf Grönland, und weniger von Positionierungsmechaniken oder einer fundamentalen Verschlechterung. Die US-Zolldrohungen hatten am Markt Besorgnis über mögliche Kurzungen der US-amerikanischen LNG-Lieferungen ausgelöst. Das Angebot für Europa wird beeinträchtigt, und die industrielle Nachfrage wird negativ beeinflusst. Der Wert der Zoll vereint den Markt zusätzlich positiv. Es stellt sich die Frage nach der tatsächlichen Abhängigkeit. Bis 2030 könnten bis zu 60% aller EU-Imports von verflüssigtem Erdgas (LNG) aus den USA kommen. Zu diesem Ergebnis kommt ein aktueller Bericht des US-Forschungsinstituts IEEFA (Institute for Energy Economics and Financial Analysis). Die Analyse zufolge haben sich die LNG-Imports der EU aus den USA seit 2021 fast vervierfacht – von 21 auf 81 Milliarden Kubikmeter (bcm). Damit kamen 2025 rund 57% der LNG-Imports der EU aus den USA. Dieser Trend steht im Widerspruch zu den Zielen der EU, ihre Energieversorgung zu diversifizieren und die Gasnachfrage zu reduzieren. Die hohe Abhängigkeit von US-LNG birgt aus Sicht der Studienautoren geopolitische Risiken und könnte die Umsetzung des European Green Deal, mit dem die Klimaneutralität erreicht werden soll, gefährden. Zwar habe die EU ihre Gasimporte aus Russland zwischen 2021 und 2025 um 75% reduziert, doch der Ersatz durch langlaufige US-Verträge könnte neue strukturelle Abhängigkeiten schaffen. Einige mittel- und osteuropäische Länder sind weiterhin stark von russischer Energie abhängig. Ungarn b zieht nach wie vor über 80 % seines Gases und Oils aus Russland, während die Slowakei ihre Energieversorgung nur teilweise diversifiziert hat. Politische Schocks oder Versorgungsgespannisse könnten sich schnell auf diese Märkte auswirken. Auch physische und vorsätzliche Bedrohungen bestehen weiterhin. Europa muss seine Bezugsquellen weiter diversifizieren, Netze und Speicher verstärken und die Fertigungsfähigkeit bei Störungen verbessern. Märkte und Betreiber haben die Saison gut überstanden, aber die Herausforderungen sind noch nicht vorbei. Die Aufrechterhaltung der Energieversorgung in einer Welt zunehmender geopolitischer und physischer Risiken erfordert ständige Investitionen und Wachsamkeit.
- Am Ölmarkt ging es volatil seitwärts. Der Interessenskonflikt um Grönland ist am Wochenende eskaliert. Trump hatte zuerst ab Februar Strafzölle gegen wichtige europäische Länder angeordnet, wenn sie sich einer Übernahme Grönlands durch die USA in den Westen stellen. Am Mittwoch hat Trump nach seiner Rede in Davos die zuvor angeordneten Strafzölle gegen acht wichtige europäische Länder wieder zurückgenommen. Er wiederholte seine Forderung, dass Grönland von den USA zum Schutz der Welt übernommen werden müsse. Es stellt sich die Frage, wie weit dieser Konflikt unter Nato-Partnern gehen soll. Im Rahmen der EU-Sanktionen gegen Russland wurde mit dem 18. Sanktionspaket gegen Russland bereits beschlossen. Trotz Faktoren wie geopolitischen Risiken und Wirtschaftsdaten, die den Ölpreis stützen, bleibt ein substantieller Aufwärtstrend angesichts der Erwartung, dass der Ölmarkt 2026 ein Überangebot aufweisen könnte, weiterhin unwahrscheinlich, so Analysten. Die OPEC prognostiziert in ihrem aktuellen Monatsbericht ein Nachfragegewachstum in 2026 von +1,4 Mio. Barrel/T und für 2027 von +1,3 Mio. Barrel/T. Die Erwartungen zum Angebotszuwachs wurden bei +0,6 Mio. Barrel/T belassen. Bei der OPEC sieht man ein anderes Marktbild als bei der EIA. Die EIA hatte ihre Prognose für das Ölüberangebot in 2026 von 2,3 auf sogar 2,8 Mio. Barrel/T erhöht.
- Am Kohlemarkt kam es zu leichten Steigerungen. Die Kohlebestände an vier wichtigen Trockenmassengenträgern in Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen (ARA) wurden letzte Woche auf 3,54 Mio. Tonnen geschätzt, ein Anstieg um 0,28 Mio. Tonnen gegenüber der Vorwoche und der höchste Wert seit Anfang Dezember. Im laufenden Jahr könnten die Importe höchstens ihr Niveau halten oder sogar wieder sinken, so Analysten. Sie verwiesen auf die Verdrängung von Kohlestrom durch günstigere Gaspreise. Deutschland will im spätestens 2038 vollständig aus der Kohleverstromung aussteigen, während Spanien, die Niederlande, Dänemark und Finnland den Schritt offiziell zum Ende des Jahrzehnts gehen wollen.
- Nach der Rally der Vorwoche am CO2-Markt haben die Preise ihre Richtung von einer überkauften Marktlage in eine überverkauftes Lage gewechselt. Seit Mittwoch steigen die Preise wieder. Grund dafür war die Rücknahme der von US-Präsident Donald Trump angeordneten Zölle gegen mehrere EU-Länder und die anhaltende Kälte. Man merkt, dass der Energiemarkt sehr volatil und nervös ist. Unterdessen haben spekulativen Investoren ihre Netto-Longposition für EUAs zum vergangenen Freitag auf 126 Mio. t weiter ausgebaut, ein Plus von 0,4 Mio. t gegenüber dem vorangegangenen Freitag. Die Position bleibt damit auf Rekordniveau.

Commodities



Gas - Technische Analyse



Kommentar - Technische Analyse THE Y 2027

- Im Jahresband 2027 lag die Spanne an der EEX im THE-Jahresband 2027 auf Settlementbasis zwischen einem Tief am letzten Donnerstag bei € 26,995 und einem gestrigen Hoch bei € 28,90.
- Zwischen dem 05. Januar bis zum 15. Januar pendelten die Preise um die 20-Tagelinie (€ 27,24). Am Freitag wurde sie überlaufen. Die Lage der Preiskurve am oberen Bollingerband (€ 28,33) signalisiert eine überkaufte Marktlage. Geht es weiter aufwärts, ist an der 90-Tagelinie (€ 29,07), dem langfristigen Widerstand (€ 29,37) und der 200-Tagelinie (€ 30,29) mit einer kräftigen Hürde zu rechnen.
- Fallen die Preise, ist an der kurzfristigen Unterstützung (€ 27,49), der 20-Tagelinie (€ 27,24) zusammen mit einem Dezember- bzw. bisherige Allzeittief bei € 26,18 mit einem soliden Auffangbecken zu rechnen. Kann sich hier in Kombination mit dem unteren Bollingerband (€ 26,16) keine Stabilisierung durchsetzen, entsteht weiteres Abwärtpotential in charttechnisch unbekanntes Gebiet.
- Aktuelle Notierung: € 28,89 - € 29,14 (12:34 Uhr)

Gas - Abkürzungen und Glossar**Ihr Ansprechpartner:**

| | | |
|----------------|--------------------------------------|----------------|
| René Viernekäs | rene.viernekas@stadtwerke-bamberg.de | 0951 / 77-2303 |
| Marius Birkner | marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de | 0951 / 77-2302 |
| Horst Ziegler | horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de | 0951 / 77-2000 |

Glossar**Base (Phelix Baseload Year Futures):**

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (Trading Hub Europe):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das gesamtdeutsche Marktgebiet.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO2 oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne zwischen höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkauft Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkauft Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.